

Prof. Dr. sc. agr. Werner Schlegel

*17.01.1929 in Marienburg/Westpr., †16.03.1989 in Jena, Thür.

Tierzucht, Schweinezucht

Werner SCHLEGEL wurde am 17.01.1929 in Marienburg/Westpreußen als Sohn eines Studienrates geboren. Nach der Volksschule besuchte er die Oberschule, musste dies aber wegen der Kriegswirren abbrechen und fand in Thüringen eine neue Heimat. Hier absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre in Betrieben des Kreises Eisenach und legte die landwirtschaftliche Gehilfenprüfung ab. Danach besuchte er die Fachschule in Eisenach und schloss die Prüfung zum "Staatlich geprüften Landwirt" mit der Note "Sehr gut" im Jahre 1949 ab.

Im Anschluss daran war W. SCHLEGEL als Zuchtberater im Landesverband Thüringer Schweinezüchter-Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe für die Kreise Gera, Altenburg und Greiz tätig. Von 1950 bis 1953 studierte er an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Landwirtschaftswissenschaften und schloss dies mit der Prüfung als Diplomlandwirt ab. Danach arbeitete er am Institut für Tierzucht der FSU Jena als wissenschaftlicher Assistent und promovierte im Jahre 1956 über das Thema "Entwicklung und Stand der Comwallherdbuchzucht in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Sauenfamilien" bei Prof. Dr. Fritz Hofmann mit der Note "Sehr gut" zum Dr. agr. Von 1957 bis 1961 war W. SCHLEGEL wissenschaftlicher Oberassistent und stellvertretender Direktor am gleichen Institut.

Es folgten Jahre zur Überleitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis des Bezirkes Gera: Hier wurde W. SCHLEGEL als Abteilungsleiter Tierproduktion und stellvertretender Direktor des Bezirksinstitutes in Tautenhain von 1961 bis 1964 und die folgenden zwei Jahre als Verantwortlicher für die Viehwirtschaft in der LPG "Magnus Poser" Frauenprießnitz / Krs. Jena-Land wirksam.

Nach diesen ("verordneten") Jahren der Praxis kehrte W. SCHLEGEL 1966 wieder an die FSU Jena zurück. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Direktor am Institut für Tierzucht leitete er das Fachgebiet Schweinezucht, habilitierte im Jahre 1970 mit der Arbeit "Untersuchungen zur Fortpflanzungsleistung weiblicher Schweine unter besonderer Berücksichtigung zootechnischer und physiologischer Einflussfaktoren - ein Beitrag zur effektiven Nutzung der Künstlichen Besamung beim Schwein" und erhielt die *Facultas docendi* für das Fachgebiet Schweinezucht und -haltung.

Mit der 3. Hochschulreform wurde die landwirtschaftliche Fakultät der FSU Jena geschlossen. Deswegen musste W. SCHLEGEL im Jahre 1970 zur Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig wechseln. Als wissenschaftlicher Oberassistent und ab 1971 bis zu seinem Tode als Leiter der Arbeitsgruppe "Fortpflanzung und Biotechnik beim Schwein" und stellvertretender Leiter des Wissenschaftsbereichs Schweinezucht wurde er in der Ausbildung der Studenten und in der Forschung für Thüringen in der Außenstelle Rodameuschel aktiv wirksam. Hierzu sind besonders seine Arbeiten zur praxisreifen Ent-

wicklung der Verfahren der Brunstsynchronisation bei Jungsauen, der Brunststimulation bei Altsauen, der Ovulationssynchronisation bei Jung- und Altsauen sowie der Pubertätsinduktion bei Jungsauen zur Vorverlegung des Erstferkelalters zu nennen. Er betreute elf Promotionen als Erstgutachter.

Boettcher, H., 2000: Nachruf auf Prof. Werner Schlegel in TLL-Schriftenreihe Landwirtschaft und Landschaftspflege in Thüringen (ISSN 0944-0348) Heft 8/2000, S. 27/28.